

Osteopathie – eine wichtige Begleittherapie in der naturheilkundlichen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

KOOPERATION ZWISCHEN OSTEOPATH UND ZAHNARZT BZW. KIEFERORTHOPÄDEN

Die Osteopathie ist ein wichtiger Teil unseres Netzwerks bei der interdisziplinären Behandlung von Patienten mit Muskel- und Gelenkschmerzen. Zahnärztliche bzw. kieferorthopädische Therapie und osteopathische Therapie ergänzen sich und sind aufeinander angewiesen:

- Der Zahnarzt/Kieferorthopäde erkennt mit Hilfe der Grunduntersuchung, wann er die vertiefende Untersuchung und Behandlung beim Osteopathen auslösen muss.
- Der Osteopath untersucht Kaumuskulatur, Kiefergelenke und die Zahnstellung. Besonders achtet er auf Schliff-Facetten an den Frontzähnen.
- Osteopathische Behandlungen müssen bei vorliegenden kranioamibulären Form- und Funktionsstörungen durch Aufbiss-Schienen stabilisiert werden.
- Die Registrierung der Unterkieferposition durch den Zahnarzt/Kieferorthopäden macht ohne osteopathische Vorbehandlung zur Vermeidung störender Kraftleitungen aus dem Faszien-system keinen Sinn.
- Die kieferorthopädische und die osteopathische Behandlung gehen „Hand in Hand“. Beide lösen Form- und Funktionsstörungen auf und ergänzen sich in ihrer Wirkung. Jede kieferorthopädische Therapie sollte osteopathisch begleitet werden.

Fragen Sie Ihren Zahnarzt oder Kieferorthopäden nach weiteren Patienteninfos.

Ganzheitlich denken natürlich (be)handeln[©] – der BNZ



Der BNZ – Bundesverband der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte – ist der Berufs- und Fachverband für ganzheitlich interessierte oder bereits naturheilkundlich tätige Zahnärzte und Kieferorthopäden in Deutschland. Die Verbandsmitglieder des BNZ haben u.a. erkannt, dass es wechselseitige Beziehungen zwischen den Zähnen, dem Mundraum und dem gesamten Organismus des Menschen gibt.

Diese ganzheitliche Sichtweise in Bezug auf die Gesundheit des Menschen/Patienten steht im Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Die Verbandsmitglieder verbinden moderne, an den Universitäten gelehrt Zahnmedizin und qualifizierte naturheilkundliche Diagnose- und Therapieverfahren zum Wohl ihrer Patienten.

- Die Mitglieder des BNZ lehnen Amalgam als Füllstoff grundsätzlich ab. Ebenso Materialien, die individuell auf den menschlichen Organismus toxisch wirken können.
- Die Mitglieder des BNZ sind approbierte Zahnärzte und Kieferorthopäden mit einer komplexeren Zusatzausbildung in verschiedensten naturheilkundlichen Fachbereichen.
- Die Mitglieder unterziehen sich freiwillig einer Qualifikationskontrolle und verpflichten sich zusätzlich mindestens eine - nicht von Firmen gesponserte - naturheilkundliche Fortbildungsmaßnahme im Jahr nachzuweisen.

Kostenlose Informationen sowie eine bundesweite Empfehlung entsprechend fortgebildeter Zahnärzte und Kieferorthopäden (BNZ-Mitgliederliste) erhalten Sie auf unserer Internetseite unter Zahnarzt-suche oder unter folgender Adresse:

BNZ Bundesverband der Naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland e.V.
FORTBILDUNGS-AKADEMIE DES BNZ
BNZ - Bundesgeschäftsstelle
Postfach 30 02 71 · D-50772 Köln
www.bnz.de · info@bnz.de
Tel.: 0221-376 1005 · Fax: 0221-376 1009

Diese Patienteninformation wurde Ihnen übergeben von der Praxis:

PATIENTENINFO



Osteopathie in der Zahnheilkunde

Die Behandlung von CMD durch die Cranio-Sacrale Osteopathie

BNZ Bundesverband der Naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland e.V.

Gesundheit zu finden muss unser Ziel sein Krankheiten finden kann jeder

A.T. Still



Andrew Taylor Still

Im Jahr 1874 hat der amerikanische Arzt Andrew Taylor Still „das Banner der Osteopathie“ gehisst. Ein Schüler von Still, William Garner Sutherland, hat sich später intensiv mit der cranialen Osteopathie auseinandergesetzt. Sutherland verdanken wir im Wesentlichen das Verständnis von der Funktion der cranialen Strukturen und dem Zusammenspiel der einzelnen Schädelknochen, der Hirnhäute und Hirnnerven untereinander.

WAS IST OSTEOPATHIE?

Osteopathie ist ein manuelles Untersuchungs- und Behandlungsverfahren für Bewegungsapparat, Organe und Gewebe im Körper. Der Osteopath untersucht und behandelt die Bewegungsmöglichkeit all dieser Systeme manuell und sucht nach Bewegungseinschränkungen, die mit den Beschwerden des Patienten zusammenhängen können.

WAS IST CMD?

Die drei Buchstaben CMD stehen für **Craniomandibuläre Dysfunktion** – kurz: zwischen Schädel und Zähnen stimmt etwas nicht und zwar der Biss. Das wiederum hat bei CMD-Patienten negative Folgen auf den gesamten Körper und äußert sich in Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen bis hin zu Schwindel oder Ohrgeräuschen. Auch andere Ursachen stören jedoch die Körperstatik und erzeugen diese Symptome.

CMD äußert sich bei den meisten Patienten in Form von Schmerzen. Diese reichen von unklaren Gesichtsschmerzen über Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen bis hin zu immer

wiederkehrenden Knieschmerzen. Weitere Symptome können Schwindelattacken und Tinnitus sein.

CMD tritt vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter mit unterschiedlichen Beschwerden auf. Oft sind Fehlbisslagen oder Probleme in der Ganzkörperstatik (Blockierungen der Wirbelsäule, dauernde Fehlhaltungen und Dysbalancen) die Faktoren, die den Stein ins Rollen bringen.

Das Kiefergelenk ist ein Gelenk mit vielfältigen Aufgaben. Neben seiner Funktion als Kauorgan dient es als „Sprachrohr“, beeinflusst die Mimik, hilft uns beim Lachen, hat Einfluss auf die Wirbelsäule, das Gleichgewichtsorgan, das Hören und noch vieles andere mehr.

Aber nur, wenn das Gelenk einwandfrei und fehlerfrei arbeitet, „funktioniert“ der dazugehörige Mensch störungsfrei! Durch die sich immer mehr vertiefenden Erkenntnisse über funktionelle Zusammenhänge im menschlichen Körper können wir auch zunehmende Probleme im Zusammenspiel der Organsysteme erkennen. Diese Erfahrungen sind nicht zuletzt auch auf die Osteopathie zurückzuführen.

ZIEL DER THERAPIE

Ziel der Therapie ist zunächst die Analyse ob eine mögliche CM-Störung ursächlich für ein weiterlaufendes Problem ist oder ob die CMD als Folge einer Funktionsstörung auftritt. Danach erfolgt die osteopathische Therapie mit der Absicht der Wiederherstellung einer uneingeschränkten Funktion von gestörten Systemen.

WIE WIRKT DIE OSTEOPATHIE?

Die Osteopathie nimmt mit unterschiedlichen Behandlungstechniken Einfluss auf gestörte Funktionen. Dadurch erzielen wir u.a. eine verbesserte Gelenkfunktion, Schmerzreduzierung oder Schmerzfreiheit sowie die Optimierung von Zirkulation und Organfunktionen. Dafür nutzt die Osteopathie verschiedene Behandlungstechniken. So z.B. die Parietale Osteopathie (Behandlung von Gelenken und des Bewegungsapparates). Die Viszerale/Fasziale Osteopathie; diese behandelt im Wesentlichen Organe, Organsysteme und Faszien). Die Cranio-Sacrale Osteopathie beschäftigt sich Schwerpunktmäßig mit dem System Kopf/Sacrum, den Meningen (Hirn- und Rückenmarkshäuten) dem Liquorsystem und den Hirnnerven.

BESCHWERDEFREIHEIT MIT OSTEOPATHISCHER BEHANDLUNG

Die funktionelle Störung im Kausystem verursacht zahlreiche völlig unterschiedliche Symptome und Beschwerden in nahezu allen Bereichen des Körpers. Diese Störungen sollten zwingend behandelt werden.

Dazu bietet Ihnen die Osteopathie neben der physiotherapeutischen Therapie und der Behandlung mit Manueller Lymphdrainage einen deutlich erweiterten hervorragenden Behandlungsansatz!

Die in der Osteopathie eingesetzten Techniken sind in der Regel sehr sanft und schmerzfrei. Dabei kommt es zu Zug- und Drucktechniken um z. B. muskuläre Spannungen zu neutralisieren. Des Weiteren nimmt der Osteopath durch spezielle Therapiegriffe Einfluss auf Spannungszonen am Schädel und korrigiert dadurch osteopathische Läsionen. Auch im Organbereich finden sich häufig Störungen (Verdauung) die durch die Osteopathie sehr positiv beeinflusst werden können. Die Osteopathie kann bei Säuglingen bis hin zu Menschen im höchsten Alter optimal eingesetzt werden.

Mit freundlicher Unterstützung von
Dr. h.c. Jürgen Schäfer M.Sc., Kehlberg

Osteopathische Behandlung von CM-Störungen.

Speziell bei der Behandlung der CMD ist das anatomisch funktionelle Wissen von größter Bedeutung. Dabei kommt dem cranialen Gelenkpartner dem Os temporale (Schläfenbein) größte Bedeutung zu. Das Os temporale bezeichnet die Osteopathie auch als „Troublemaker“. Aufgrund der vielfältigen Verbindungen zu andern Schädelknochen (craniales Puzzle), dem intracranialen Membransystem und den Hirnnerven können vielfältige „weitergeleitete“ Krankheitsbilder entstehen.

Mögliche behandlungsrelevante Begleitstörungen bei einer CMD
Neben den primären Störungen (Schmerzen in den Kiefergelenken, Knacken oder Reibegeräusche, Mund geht nicht richtig auf, Pressen oder Knirschen der Zähne, Zahnschmerzen oder empfindliche Zahnhälse, Kauschwierigkeiten, Veränderung des Bisses, u.a.m.) kann die CMD Symptome in sämtlichen Regionen des Körpers hervorrufen. Dazu gehören u.a.:



- Nacken/Schulterschmerzen/WS
- Schmerzen allgemein
- Gesichtsschmerzen
- Sehstörungen
- Schwindel,
Gleichgewichtsstörungen
- Hörstörungen,
Mittelohrentzündungen, Tinnitus
- Schlafstörungen
- Schluckstörungen
- Konzentrationsstörungen,
Verhaltensauffälligkeiten,
Störungen der Feinmotorik,
Sprachstörungen
- Ständig unter Strom stehen



Je früher desto besser.
Frühzeitiges behandeln steigert
die Erfolgsaussichten bei
Craniomandibuläre Dysfunktion CMD